

Durch die weite Welt. Die Franckh'sche Verlagshandlung (Kosmos-Verlag) in Stuttgart legt in diesem Jahre einige Jugendbücher vor, die dem Kritiker fast ein Bedauern abringen, daß er nicht mehr ein Junge ist, um diese prachtvollen Werke mit dem richtigen Verständnis zu lesen. Die Krone von allem ist zweifellos: Der neue Jahresband von „Durch die weite Welt“. „Ein Buch für jeden Jungen“ nennt es sich, und jedem Jungen wächst man es. Denn was hier in diesem dicken Bande geboten wird, von Autos und Flugzeugen, von Elektrizität und Radio, vom Fußball und vom Skilauf, von Tieren, Bäumen und Pflanzen — das ist so vielseitig, so reich an Inhalt und so ungeheuer anregend, daß man wirklich jener Münchener Zeitung beipflichten kann, deren Urteil auf dem Umschlag abgedruckt ist und die erklärt: „Als Geschenk das Schönste, was es gibt“. Das Buch enthält über 450 Bilder, denen man es anmerkt, wie sorgfältig sie ausgewählt wurden, und außerdem noch zwei große, bunte, herausklappbare Tafeln „Zwölf Jahre Weltflüge“ und „Die Entwicklung der Erde“. Kein Wunder, daß es sich die Jugend im Sturm erobert hat!

Sprechen Sie Schimpansisch? Von Georg Schwidetzky, Verlag der Deutschen Gesellschaft für Tier- und Ursprachenforschung, Leipzig C 1. — Wohl noch nie ist einer Sache solch gründliches Studium gewidmet worden, kein Gelehrter ist in der Materie — dem Ursprung der Sprache nachzuforschen — so ausdauernd gewesen, wie Georg Schwidetzky. In jahrzehntelanger Arbeit trug dieser Forscher ungeheures Material zusammen, und selten wurde in einem Druckwerk diesem seltenen Thema so viel Aufmerksamkeit geschenkt. Der Ursprung der menschlichen Sprache liegt bei den Tieren, von ihnen nahm der Urmensch die Laute zur gegenseitigen Verständigung, und baute sie zu Sprachen, tausenden Idiomen aus. Niemals werden wir imstande sein, der Tiere Sprache ganz zu verstehen, dies wird uns Menschen ewig verwehrt bleiben, aber Georg Schwidetzky ist es zu danken, daß er die Idee der Tier-, besonders der Affensprache, aufgegriffen und so ausführlich bearbeitet hat. Das Büchlein ist eine wahre Freude für den Forscher der Tiersprache, aber auch für jedermann, der sich für Tiere interessiert. Joseph De l m o n t.

Das Beduinenbuch. Von Karawanenführern, Derwischen, Scheichen und Blutrüchern. Von Ewald Banse. Mit einer Karte des Morgenlandes. Verlag von Paul Parey in Berlin SW 11. — „Das Beduinenbuch“ erschließt ein ganz neues, sehr interessantes Gebiet. Bisher beschränkte sich die literarische Behandlung und Charakterisierung der orientalischen Welt auf die türkischen Harems- und die ägyptischen Fellachengeschichten und die morgenländischen Stadtgeschichten aus „Tausend und einer Nacht“. Unbekannt aber waren Beduinengeschichten, obwohl sie mit dem Urbild orientalischer Kultur und orientalischen Wesens viel enger verknüpft sind, da die Beduinen die eigentlichen Gründer und Träger des islamischen Weltreiches und der islamischen Kultur gewesen sind. Um so mehr ist dieses prachtvolle Buch zu begrüßen, das in köstlichen, den ganzen Zauber des Orients widerspiegelnden Erzählungen die Welt der Beduinen und des Morgenlandes erstehen läßt. Ein literarisch wertvolles und außerordentlich fesselndes Buch, das sich viele Freunde gewinnen wird.

Die Mietskaserne. Roman junger Menschen von Ernst Erich Noth. Societäts-Verlag, Frankfurt a. M., 1931.

Die Mietskaserne, diese zwangsweise Zusammensperrung proletarischer und proletarisierter Schichten, ist fast ein Sinnbild unserer Zeit. Die Mietskaserne ist die Welt dieses Buches, diese grausame, von Klatsch, Verleumdung, Haß und Lebensgier vergiftete Welt. In ihr wächst eine Jugend in Kriegs-, Revolutions- und Inflationsjahren heran, die heute Fabriken und Universitäten, Kontore und Stempelstellen füllt,

Die Instinkte einzelner Kinder sind auf ein helleres und reineres Dasein gerichtet. Aber die Zerrüttung der Familie in ihrer unaufhaltsamen Zwangsläufigkeit, die brutale Wirklichkeit erstickt jeden Ansatz, jede Bemühung nach einem freien und sinnvollen Leben. Drei Jungens aus Mietskasernen gehen durch Schulnöte, Pubertätsschwierigkeiten, qualvolles Ringen um materielles und ideelles Weiterkommen heroisch den dornigen Weg des Aufstiegs zwischen Elternhaus und Schule, wobei einer von ihnen auf der hindernisumstellten dunklen Strecke bleibt.

Der Roman dieses jungen Autors ist kein Schreibtischprodukt. In jeder Zeile wirkt er erschütternd lebensnah. Er ist ein Dokument, das alle angeht, die sich mit dem Problem der großen Städte und der heranwachsenden Generation beschäftigen. Er ist unerbittlich, aber er zeigt doch für den einzelnen die Möglichkeit auf, sich nach vielen vergeblichen Versuchen aus dieser Unterwelt emporzuarbeiten.

Sprung über die Schwelle. Von Hans Friedrich Blunck. Allerlei Spukgeschichten. Mit 11 Holzschnitten von Hans Pape. Eugen Diederichs Verlag, Jena.

Eine kleine Schwelle trennt Lebenswirklichkeit und Traumwelt. Nur wenigen ist es gegeben, den Sprung aus dem Dunklen ins Helle zu tun. Hans Friedrich Blunck hat dieses zweite Gesicht für die geheimnisvollen Mächte, die unser Leben begleiten, und zugleich auch die Gabe, uns diese Welt so glaubhaft zu machen, daß Unwirkliches wirklich wird und ins Leben übergreift. Was er in Wald und Moor erlebt, formt sich zu Bild und Gestalt. Liebessehnsüchtig wie die schöne Lau wird das Moorweibchen die Gefährtin des Menschen, Wassermänner und Waldschratte werden lebendig und treiben Spuk und Segen unter den Menschen, Geister über und unter der Erde narren den Menschen mit ihrem Zauber, Wildenten legen goldene Eier, der Igel maust sie und jungen Mädchen fallen sie in den Schoß. Jedem stehen seine drei Wünsche frei, aber wie er sie wünscht und nutzt, das geht dem einzelnen nach als Schicksal, als Glück, als Dummheit. Ein Stück Seele des Volkes, die in der Seele des Dichters Form fand. Blunck hat für diese Spukgeschichten eine Sprache erfunden, die in ihrem Reichtum an Farbe und Ton einzigartig ist.

Abenteuer aus der Natur. Heitere Wissenschaft von den Dingen um uns. Von Dr. Gg. Victor Mendel. Verlag von Rich. Bong, Berlin. Abenteuerlich und wunderbar wie die Natur selbst wirken diese fünf Erzählungen: von dem putzigen Einsiedlerkrebs, von Edelrot, dem roten Blutkörperchen, von der chinesischen Prinzessin Kao-Lina, die bei der Erfindung des Meißner Porzellans mitwirkt, von Lux, Ritter vom Strahl, dem Abgesandten der Sonne und von Rankerund und Windweit, den zwei Geschwister im Blumengarten. Der Leser, der sich in die spannenden Begebenheiten vertieft, merkt erst zum Schluß, wieviel Wissenswertes er durch diese neue Art populärer Darstellung in sich aufgenommen hat.



Über 600 000 im Gebrauch!
(ges. gesch. Marke) **Hoffera**
Haarfärbekamm

färbt Ihr Haar in allen gewünschten Nuancen völlig waschecht. Stck. 6,- RM frko. Postscheckkonto Berlin 2241



Rudolf Hoffers, Berlin-Karlshorst 8

Unser Titelbild

stellt den amerikanischen Filmstar Anita Page dar. Nach einer Photographie von Metro-Goldwyn-Mayer farbig ausgeführt von P. Meisemann.